

Bibliographische Daten

Titel: Iusta Gustaviana Das ist/ Christliche Klag- und EhrenPredigt/ bey ...
der Königlichen Leiche Des weiland Durchleuchtigsten ... Gustavi
Adolphi ..., der Schweden, Gothen und Wenden Königs ...
Ersteller: Jacob Fabricius
Signatur: Will. II. 562. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Vorrede.

Gnad / Heyl / Trost / vnd alle ersprießliche
Wolffahrt von G O T T dem Vatter / durch vnsern
Herrn Jesum Christum / in Krafft des heiligen Gei-
stes / nebenst meiner vnterthänigsten Dienstwilligkeit /
zuvor.



Dreyleuchtigste / Großmech-
tigste Königinnen / Gnädigste Frau
vnd Fräwlein / der Königliche Pros-
phet David beklaget sich zwar /
beym Anfang seines 116. Psalms /
daß ihn Stricke des Todes haben
umbfangen gehabt / vnd daß er drü-
ber in Jammer vnd Noth gekommen sey : Aber bald hernach
führet er ihme selbst diesen woldenckwürdigen Trostspruch da-
gegen zu Gemüth / da er spricht : Der Todt seiner Heiligen
ist werth gehalten / für dem Herrn.

Zeiget hiemit zum klärlichsten an / wie er viel einer an-
dern vnd bessern Meynung sey / als die Weltkinder pflegen
bey sich verspüren zu lassen / wann sie / nach dem Dunckel
ihres verblendeten / vnd durch Gottes Wort noch nicht er-
leuchteten Herzen / Pflegen vom Todt der Heiligen so übel
zu vrtheilen / daß sie ihn für ein schädliches / ja für ein ab-
schewliches vnd schröckliches Dings achten : Aber solchem
v rkehrten Vrtheil vnd falschem Dunckel widerspricht Das
vnd / auß Erleuchtung des heiligen Geistes / mit rechtschaf-
fenem Ernst vnd Eifer / in dem er gar das Widerspiel bezeu-
get / vnd lehret : Daß der Todt seiner Heiligen werth ges-
halten sey / für dem Herrn.